



Gemeinschaftlich gelebte Spiritualität

Professor Dr. Dr. Nagel an der Spitze des 2. Ökumenischen Kirchentags

Bayreuth/München (UBT). „Damit ihr Hoffnung habt“: So lautet das Leitwort für den 2. Ökumenischen Kirchentag vom 12. bis 16. Mai 2010 in München.

Der Ökumenischen Kirchentag hat zwei Präsidenten – einen aus den Reihen der Katholiken in Deutschland, der andere steht für die evangelischen Christen: Gemeinsam werden der Präsident des Zentralkomitees der deutschen Katholiken Alois Glück und Professor Dr. med. Dr. phil. Dr. theol. h. c. Eckhard Nagel (Bayreuth/Augsburg) am Mittwoch mit Landesbischof Dr. Johannes Friedrich und Erzbischof Dr. Reinhard Marx bei einem Gottesdienst auf der Theresienwiese den 2. Ökumenischen Kirchentag eröffnen.

„Ich erhoffe mir einen Ökumenischen Kirchentag, der die Liebe als Mittelpunkt des Christentums deutlich macht, der Ängste vor den Problemen des Heute und des Morgen abbauen hilft, dessen Begegnungen authentisch frei von Rivalität sind und dessen Markenzeichen gemeinschaftlich gelebte Spiritualität ist“, erklärte Nagel im Vorfeld der Veranstaltung, zu der mehr als 100.000 Besucher in München erwartet werden. In ganz Deutschland machen sich Menschen auf den Weg nach München – rund 50 ökumenische Gruppen pilgern nach Angaben der Veranstalter zu Fuß, auf dem Rad oder mit der Bahn zum 2. Ökumenischen Kirchentag.

Auch die Wissenschaft sei keineswegs ein wertfreies Unternehmen, so Nagel (Foto) weiter. Spätestens wenn es um die Abschätzung der Folgen bestimmter wissenschaftlicher Errungenschaften gehe, sei eine gesellschaftliche Wertediskussion un-

umgänglich. „Dies zeigt sich besonders in einem Gebiet, das mir als Arzt besonders am Herzen liegt: der Medizin. Christinnen und Christen haben zu diesem Thema et-



was zu sagen. Sie sind aufgefordert, sich einzumischen und an der Formulierung tragfähiger ethischer Lösungen mitzuwirken“, so Nagel. Im Forum „Dialog mit den Wissenschaften“ werden Teilnehmer des 2. Ökumenischen Kirchentags wichtige

ethische Fragen auch im Bereich der modernen Medizin diskutieren.

Zur Person:

Dr. med. Dr. phil. Dr. theol. h. c. Eckhard Nagel, Jahrgang 1960, ist Ordinarius für Medizinmanagement und Gesundheitswissenschaften an der Universität Bayreuth und Leiter des Transplantationszentrums am Klinikum Augsburg, Mitglied im Präsidiumsvorstand des Deutschen Evangelischen Kirchentags und im Deutschen Ethikrat.

Kontakt:
Pressestelle der Universität Bayreuth
Frank Schmäzle
Telefon 0921/555323
E-Mail pressestelle@uni-bayreuth.de